

Polizeiseelsorge im Bistum Speyer und in der evangelischen Kirche der Pfalz

Speyer, 29. Juni 2020



Ich veränder´ mich



Liebe Kolleginnen und Kollegen in der West- und Rheinpfalz,

mitten in der COVID-19-Pandemie habe ich die Chance erhalten mich auf eine herausfordernde neue berufliche Aufgabe zu bewerben und jetzt ist es offiziell, dass ich ab 1. September 2020 als „Diözesanreferent und Ausbildungsleiter für die Gemeinderferent*innen“ in die Personalabteilung des Bistums Speyer wechseln werde.

Ich hatte im Lockdown Zeit intensiv darüber nachzudenken, ob ich mich bewerben will. Ich liebe meine Arbeit als Polizeiseelsorger und als Diözesanbeauftragter für die Notfallseelsorge. Ich habe mit Freude, Begeisterung und großer Zufriedenheit diese Aufgabe ausgeübt.

Gemeinsam im Team mit Pfarrerin Anne Henning durfte ich manches bewegen und prägende Erfahrungen machen. Ich bin dankbar für die tolle, kollegiale und freundschaftliche Zusammenarbeit mit Anne im ökumenischen Doppelpack.

Einfach klasse war die Zusammenarbeit mit dem ökumenischen Polizeiseelsorgebeirat. Viele tolle Menschen, die sich hier für die Kolleginnen und Kollegen mit Tatendrang, Empathie, Kreativität und viel Zeit engagieren und einsetzen. Es ist so gut, dass es diesen Beirat gibt. Er ist in meiner Wahrnehmung ein unverzichtbarer, wertvoller Teil der Polizei Rheinland-Pfalz.

Danke sage ich allen Mitgliedern des Kriseninterventionsteams der Polizei. Eure Akutbetreuung nach belastenden Einsätzen ist für die Kolleginnen und Kollegen eine überaus wichtige und wertvolle Hilfe.

Ich bin immer noch begeistert, wie offen und herzlich die Polizeifamilie mir als „Externen“ die Türen weit geöffnet hat. Ein schönes Kompliment durfte ich bei einer Einsatznachbesprechung mit dem KIT-Pol entgegennehmen, als ich mit den Worten vorgestellt wurde: „Er steht zwar nicht auf der Gehaltsliste des Ministeriums, aber er ist einer von uns!“

Das durfte ich tatsächlich überall so spüren: Wir gehören als Polizeiseelsorge dazu. Auf keiner Dienststelle fühlte ich mich fremd. Dafür meinen ganz herzlichen Dank.

Danke sage ich auch für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Führungskräften aus allen Bereichen.

Ich hätte gerne noch einige Zeit in der Polizeiseelsorge weitergewirkt. Aber die Chance auf diese berufliche Herausforderung wird sich die nächsten zehn Jahre voraussichtlich nicht mehr ergeben. Es war keine Entscheidung gegen meine bisherige Aufgabe, sondern aus der Lage heraus eine Entscheidung für eine neue berufliche Chance. Ich hoffe sie und ihr habt Verständnis dafür.

So will ich mich, leider schon nach fünf Jahren, bei ihnen und euch ganz herzlich bedanken für so viele nette, intensive, wertschätzende, guttuende Gespräche auf den Dienststellen, während den Seminaren, beim Tagespilgern, Live und in Farbe oder per Mail und am Telefon.

Danke und Vergelt´s Gott:
für die Offenheit mir gegenüber
für viele schöne Momente
für das gemeinsame Tragen von schweren Zeiten
für ihren und euren Dienst zum Wohl der Menschen und der Gesellschaft

Ich wünsche, dass sie / dass ihr an Leib und Seele immer gesund und zufrieden aus dem Dienst heimkehren dürfen / dürft.

Ich hoffe und bitte sie und euch, dass auch meiner Nachfolgerin, meinem Nachfolger die Türen so weit offen stehen, wie sie mir aufstanden.

Danke! Bleibt behütet und gesund.



Patrick Stöbener